

Jeder Jeck ist anders – auch in Ripsdorf

18 Gruppen setzten einen grandiosen Schlusspunkt der Session – Zeitmaschine und Astronauten am Start, aber niemand wollte weg

VON STEFAN LIESER

Blankenheim-Ripsdorf. 18 Wagen und Fußgruppen zogen am Veilchendienstag beim traditionell letzten großen Zoch im südlichen Teil des Kreisgebietes durch Ripsdorf. Und es war wie immer einer der schönsten.

Was das Geheimnis des Erfolgs des Ripsdorfer Zuges ist? Das bleibt wohl für immer ein Geheimnis! Viele aus dem Ort selbst sind aktiv dabei, eine ganze Reihe befreundeter Vereine ebenfalls. Danach ist es im Kreisgebiet mit der Straßenjeckerei ja auch vorbei, weshalb es viele gerade nach Ripsdorf zieht.

Dort war eine gewisse Art von Eskapismus anzutreffen: Fußgruppen und Wagenbauer hatten mittels einer „Zeitmaschine“ oder als „Astronauten“ die Flucht ins Weltall oder in die Vergangenheit angesichts der irdischen Probleme zum Thema gemacht.

Hier bleiben und vielleicht eine kleine Spende geben? Das war die Frage, die unterdessen den lieben kurzen Zochweg lang Alois Jütten und Michael König den Zuschauern stellten, und sie schwenkten zur Sammelbüchse umfunktionierte grüne Gießkännchen.

„Der Zoch ist wie immer genial, und er bildet einfach einen schönen Abschluss für den Karneval“, urteilte Ortsvorsteher Rudi Huth. Lob gab es wenige Meter weiter auch von Sonja aus Köln, Mitglied einer der großen Tanzgarden dort, leider zum Zuschauen wegen einer Fußverletzung verdammt: „Hier in Ripsdorf ist die Vielfalt der Gruppen und Wagen einfach besonders groß.“

„Ripsdorf ist bunt!“ – das war auch das Motto der gut 20-köpfigen „Regenbogen“-Gruppe aus dem Ort. Die Toleranzaufforderung sei aber ohnehin karnevalsimmanent, hieß es, denn: „Jeder Jeck ist anders!“

Anders ist im Ripsdorfer Zoch aber auch die Rolle der letzten Fußgruppe, gestellt von Leo Meyering vom KV, Motto: „Weltall“: Rund ein Dutzend „Astronauten“ gingen mit,



Als Figuren aus „Alice im Wunderland“ waren Gerry (v.l.), Annika und Jörn aus Freilingen und Ripsdorf unterwegs. Fotos: Stefan Lieser



Einen wahrhaft großen Auftritt hatten die befreundeten Karnevalisten der KV Unverschämte aus Wiesbaum im benachbarten Rheinland-Pfalz.

aber die Gruppe wurde unterwegs immer größer. Aus den Reihen der „Show-Fanfares“, die den Zoch traditionell anführen, kehrten einige mit Erreichen des Ziels des Zochweges zu dessen Ende und der Meyering-Gruppe zurück, tauschten Majorettenuniform gegen den silber schimmernden „Raumfahreranzug“ und gingen die Strecke einfach noch einmal mit. Auf die Idee muss man erst einmal kommen.



Aktive des KV Steffeln auf einem Rückepferd und einem Holzstamm.



Einen Kreisblick haben die Mitglieder der Drachen-Gruppe aus Dollendorf. Foto: privat/Diana Wassong

Jecker Nachwuchs ist bereit

KV Harzheim bot 13 Gruppen am Veilchendienstag auf – Von Müdigkeit am Sessionsende keine Spur – Auch Zuschauer aktiv

VON FRANK NEUENHAUSEN

Mechernich-Harzheim. Zugegeben, Veilchendienstag ist nicht der beste Tag für einen Karnevalszug. „Viele Leute müssen leider schon wieder arbeiten“, sagte fast schon entschuldigend Petra Schneider, die dem Vorstand des KV Harzheim 1973 angehört. Da hatte der bunte Zug aus 13 Gruppen aber noch gar nicht seinen Weg aufgenommen. Kaum ging er wenig später zweimal um die Ecke, trafen die Teilnehmer dann doch auf viele Zuschauer, die nur darauf warteten, „dat dr Zoch kütt“.

Die fünf Gruppen mit Harzheimer Karnevalisten und die Gäste aus den umliegenden Dörfern lassen sich sowieso nicht davon abbringen, ihren Karneval am letzten Tag noch einmal ausgiebig zu feiern.

Gruppen aus Weyer, Hostel, Berghem, Frohngau, Nöthen, Holzheim, Eiserfey und Vussem waren dabei. Für KV-Präsident Robert Schneider war es das letzte Mal in dieser Funktion und auf dem Wagen. Alles hat seine Zeit. Und was für eine Karnevalssession könnte zum Ausstieg besser geeignet sein als die 50. seit



In Harzheim ist auch die Jugend voll dabei, wenn es um Karneval geht.



Gut gelaunte Gärtnerinnen hatten Spaß am Veilchendienstagszoch.

dem Vereinsbestehen? Und der Nachwuchs ist auch schon auf dem Weg. „Die Tambour-Gruppe wurde vor Jahren schon totgesagt“, erinnerte sich der Präsident, „jetzt wird sie immer größer.“ Direkt hinter dem großen Wagen seines KV ging eine große Eltern-Kind-Gruppe, angeführt von der Vorsitzenden Christina Kremer. Wenn das nicht verheißungsvoll in die Zukunft schauen lässt!

Auch die Jecken, die am Rand standen, waren nicht passiv. An einigen Stellen gab es kostenlos Essen

und Getränke. Ilse Feder bot belegte Brötchen und Selbstgebackenes an. „Das machen wir schon lange“, sagte sie lachend. Angela Hoch von gegenüber und ihre Familie haben erst vor zwei Jahren damit begonnen: „Es werden immer mehr, die zu uns kommen. Langsam wird es Tradition.“ Und offensichtlich freute sie das sehr.

Ein Satz, den man sich für Karneval merken könnte, kam von Melanie Hustel, die zur Harzheimer „Wir sind bunt“-Gruppe gehört: „Alle, die sich lieben, gehen bei uns mit.“



Mit rund 30 Nachwuchstalente war die Eltern-Kind Gruppe aus Harzheim dabei. Fotos: Frank Neuenhausen

Miss Sophie verteilte Schnäpse

Tolle Kostüme waren beim Schevener Veilchendienstagszug zu bewundern – Auf den Straßen wurde getanzt und geschunkelt

VON WOLFGANG KIRFEL

Scheven. Eine Nonne mit verkleidetem Hund, den Kaller Bürgermeister Hermann-Josef Esser als Miss Sophie und eine bunte Zirkustruppe: Der Schevener Zug hatte einige Überraschungen zu bieten.

Tolle Kostüme zeichnete die Fußgruppe vom Sportverein aus, die mit Schärpen als verschiedene Misses gekennzeichnet waren. „Wir wollen die vielen Misswahlen und die Missgunst dabei auf die Schippe nehmen“, sagte der Vorsitzende Kalle Klinkhammer. Der Bürgermeister verteilte mit Miss Marple fleißig Likörchen an die vielen Zugteilnehmer. Die Karnevalsfreunde Eifel hatten Radiorekorder und Videokassetten auf ihrem Wagen dabei und wollten zurück in die 90er.

Die Feytaler Jecken aus Eiserfey waren auf einem Big Bobby Car unterwegs. Als Panzerknacker und andere Figuren von Walt Disney hatten sich die Jecken der Strempter Maijugend verkleidet. Aus Berghem war eine bunt kostümierte Zirkustruppe gekommen und verteilte Süßigkeiten und flüssige Leckereien. Eifrig geschunkelt wurde auf den Wagen der Wilden Kerle und der Stäänefleerj.

Die Minifunken und -füncken der Schevener KG verteilten Süßigkeiten an die Kinder, während die Tänzerinnen der Bleibachperlen der KG Strempt als große und kleine weibliche Teufel feierten. Das Schevener Prinzenpaar Stephan I. und Laura I. genoss den Höhepunkt der Session. Ein Jeck hatte aber auch eine Träne im Auge. Günter Feyen, der erst kürzlich nach 30 Jahren als Sitzungspräsident verabschiedet worden war, fuhr zum letzten Mal auf dem KG-Wagen mit.



Als bunte Zirkustruppe verteilte diese Gruppe aus Berghem Kamelle an die zahlreichen Zugbesucher.



Das Schevener Prinzenpaar ließ es Kamelle regnen.



Miss Runaway tanzte beim Sportverein auf dem roten Teppich.



Die Panzerknacker und andere Figuren von Walt Disney feierten auf dem Wagen der Strempter Maijugend.